



Moralisch sauber- macht das heute noch Sinn?

Im Übrigen, Brüder, ... alles, was rein ... ist, dies erwägt“ (Phil 4,8). Wir leben heute in einer Gesellschaft, die durch das Motto geprägt ist: „Tu das, was dir Spaß macht. Und das intensiv!“ Nicht nur das Recht über den „eigenen Bauch“, sondern Freizügigkeit in jeder Hinsicht wird groß geschrieben. Es wäre unredlich zu leugnen, dass diese Geisteshaltung nicht auch auf Christen abfärbt und bereits Einstellungsänderungen bewirkt hat. Wie viele junge Christen warten noch bis zur Ehe, bis sie Geschlechtsverkehr mit ihrem „Partner“ haben?

Vielleicht sagt jemand: „Es lohnt sich nicht zu warten. Denn einerseits tut das ja sowieso fast keiner. Und die Eheschließung ist ja doch nur ein formaler Akt.“ Auch wenn diese „nur“ eine solche formale Handlung darstellt, so ist sie für die Ehe notwendig, nämlich um dem Zusammenleben von Mann und Frau einen öffentlichen Beginn zu geben. So wird es in der Bibel immer erwartet, ob mit oder ohne Standesamt¹. Vielleicht bildest du dann eine Ausnahme in deinem Umfeld und Bekanntenkreis. Aber ist dir nicht die Wertschätzung Gottes wichtiger, die nicht nur für ein paar Minuten oder Tage mit Freude erfüllt, sondern Auswirkungen

bis in die Ewigkeit hat? Gott möchte es jungen und alten Christen nicht schwer machen, sondern er hat unser Gutes im Sinn. Und diejenigen, die bis zur (bürgerlichen) Eheschließung mit Geschlechtsverkehr gewartet haben, werden wohl bestätigen, dass es für die eheliche Beziehung gut war. Gott möchte eine Beziehung nicht über die körperliche Vereinigung beginnen lassen, sondern stellt die Verbindung des Geistes und der Seele an den Anfang. Wenn diese Beziehung tragfähig ist dann kommt es in der Ehe zur vollständigen Verbindung, die auch den Körper mit einschließt. Gott hat uns die Freude der Sexualität geschenkt – aber für die Ehe!

Gott gibt uns in seinem Wort, der Bibel, eindeutige Hinweise, was Er in moralischer Hinsicht als Sünde bezeichnet. Wir wollen uns einige Begriffe, die wir dazu im Neuen Testament finden, kurz ansehen, um unser Gewissen auch in solchen Fragen zu schärfen. Vielleicht denkst du, dass ein solches Thema nicht besonders erbaulich ist. Es mag sein, dass es „schönere“ Gedanken in der Bibel gibt. Aber ganz offensichtlich haben wir es nötig, diese sündigen Taten und Herzenszustände vorgestellt zu bekommen, um davon abgeschreckt zu werden, ihnen „nachzugehen“. Denn wir finden diese Sünden in der Bibel ausdrücklich genannt!

Gott hasst die Sünde, und Er macht uns

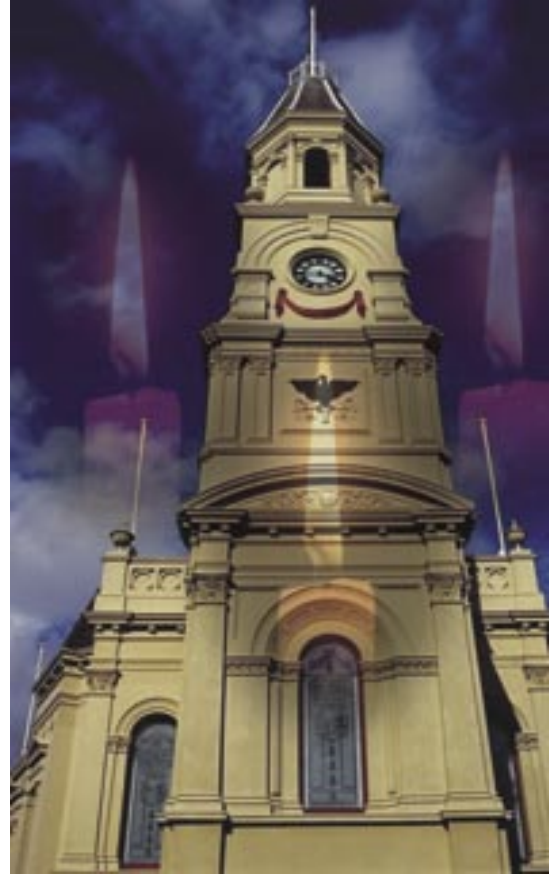
¹ Im AT z.B. gab es zwar kein Standesamt, sehr wohl aber eine öffentliche Feier. Von dem Augenblick an galten Mann und Frau als Ehepaar (vgl. z.B. 1. Mo 29, 21 ff).

an verschiedenen Stellen in seinem Wort deutlich, dass Menschen, die in den nun folgenden Sünden leben, keinen Platz im Reich Gottes haben können (1. Kor 6,9-10). Wie könnten wir dann solchen Dingen „nachgehen“?

● **Hurer:** Ihn kennzeichnet das Ausleben der von Gott gegebenen Sexualität außerhalb der Ehe. Somit handelt es sich bei diesem Begriff um einen außerordentlich weit gespannten Themenkreis². Hierunter zu fassen sind z.B. Geschlechtsverkehr von Mann und Frau vor und außerhalb der Ehe, die Verbindung eines Mannes mit einer anderen verheirateten Frau und umgekehrt, Homosexualität, lesbische „Liebe“. Das sind nur Beispiele, und leider gibt es ausreichend Möglichkeiten, um das sündige Herz eines Menschen auf diese Weise zu befriedigen. Das bei uns verwendete Wort „Pornografie“ hängt übrigens mit dem hier gebrauchten griechischen Wort eng zusammen! Guckst du vielleicht schon mal in solche Hefte, oder klickst du im Internet auf die „falschen“ Seiten und Banner (Werbungen)? Dann lass dir vom Herrn die Kraft schenken, um die Hurerei zu fliehen (1.Kor 6,18)! Joseph entging den Verlockungen durch Flucht. Das sichtbare Ergebnis war, dass er ins Gefängnis geworfen wurde. Das unsichtbare und bleibende Resultat jedoch die Wertschätzung Gottes, die zum Aufschreiben dieser großartigen „Tat“ in das ewige Wort Gottes führte.

● **Götzendiener:** Vielleicht denkst du, dass es buchstäblichen Götzendienst in einer christlichen Welt nicht mehr gibt. Tatsächlich staunt man jedoch, wie viele Glücksbringer wirklich angebetet werden. Dazu gehört auch, z.B. in Kirchen vor einem Marienbild oder einer anderen Statue auf die Knie zu gehen. Das bedeu-

tet – wenn man von der übertragenen Bedeutung absieht, dass wir unser „Ich“ verehren und in vielen Punkten andere Personen oder Dinge vor die Sache unseres



Herrn stellen – moderner Götzendienst, der immer stärker wächst.

● **Ehebrecher:** Dies ist eine spezielle Form dessen, was die Bibel mit Hurerei bezeichnet. Hier geht es speziell darum, dass eine verheiratete Person mit einem Liebhaber oder einer sonstigen Person Geschlechtsverkehr hat, obwohl sie verheiratet ist. Das wird heute verniedlichend „Seitensprung“ genannt.

² Heute wird der Begriff „Hurerei“ praktisch nur noch auf den geschäftlichen Verkauf von Sexualität - Männer und Frauen, die sich anderen gegen Bezahlung anbieten - verwendet. Die Bibel verwenden dieses Wort jedoch in wesentlich weitergehender Weise.



● **Weichlinge:** Wahrscheinlich ist mit dieser Bezeichnung eine Person gemeint, die sich (möglicherweise auf eher passive Weise, vielleicht aber auch durch entartete Neigungen zum anderen Geschlecht) in homosexuelle Verbindungen ziehen lässt. Damit wird deutlich, dass nicht nur Verführer, sondern auch Verführte für ihre Taten vor Gott verantwortlich sind.

● **Knabenschänder:** Dieser Ausdruck bezeichnet wahrscheinlich die Sünde der Homosexualität, wobei hier im Gegensatz zum vorherigen Ausdruck der Aktive in diesem schrecklichen Akt angesprochen wird.

Darüber hinaus müssen wir jedoch auch an folgendes denken: Immer häufiger lesen wir in Zeitungen, übrigens auch in christlichen Magazinen, dass insbesondere Männer an Kindern Missbrauch betreiben. Sowohl im Alten wie auch im Neuen Testament macht uns die Bibel unmissverständlich klar, dass diese Taten ein Gräu­el in den Augen Gottes sind. Nicht die Opfer, sondern die Täter machen sich vor Gott schuldig! Diese Tat ist daher besonders schlimm, weil häufig ein von Gott gegebenes Vertrauensverhältnis (Vater-Kind) oder sonstige Respektverhältnisse missbraucht werden, und zwar auf eine Weise, die bei den Kindern oft jahrzehntelange traumatische Erinnerungen und Verletzungen zur Folge haben. Es ist klar, dass man in dieser Bedeutung des Wortes nicht nur an „Knaben“, sondern auch an Mädchen denken muss – in der Bibel sind ja bei dem Hinweis auf eine „männliche“ Gruppe häufig zugleich die „weiblichen“ Personen mit inbegriffen. Beim Kindesmissbrauch geht es sogar vornehmlich um junge Mädchen.

● **Diebe:** Wie leicht lässt ein Mensch „etwas mitgehen“. Man muss sich bestimmte Dinge ja einfach „organisieren“. Gott macht an dieser Stelle deutlich, dass jede Art des Stehlens eine moralische Sünde ist, auch das Steuer-Stehlen.

● **Habsüchtige:** Geld und Ansehen gehören heute zu den entscheidenden Dingen des Lebens. Ehrgeiz führt dabei leicht dazu, dass ich beides zu „scheffeln“ versuche. Als Unternehmer ist man in der Gefahr, die Angestellten und Vertragspartner „zu knebeln“. Als Angestellter stellt man vielleicht horrende Gehaltsforderungen und „erpresst“ den Arbeitgeber mit Konkurrenzangeboten. Vielleicht stiehlt man darüber hinaus („Dieb“),



weil man seine Bibliothek, sein Haus und seinen Besitz schöner und größer machen möchte. Verzichten will man auf nichts. Habsucht kann sich daher auf viele Bereiche des Lebens beziehen. Man stellt z.B. in Rechnung, was einem nicht zusteht, oder stellt anderen, die auf einen angewiesen sind, unverschämte hohe Rechnungen, nur um reich oder noch reicher zu werden.

● **Trunkenbolde:** Wie viel Schaden ist schon durch den Alkohol angerichtet worden. Zunächst mag er eine Art Ersatz für erlittene Demütigungen oder eine Ablenkung von Sorgen sein. Andere lieben es, abends in die Kneipe zu gehen und sich einen zum Spaß oder gegen den Ärger „reinzukippen“. Wie schnell kommt es dann dazu, dass man ständig trinkt und sogar abhängig wird. Hier macht Gott deutlich, dass dies eine schlimme Sünde ist. In diese Kategorie der Suchtmittel gehört übrigens unter anderem auch Drogen! Man gibt sich z.B. auf Technoparties Drogen bis „zur Kante“ (d.h., bis man umfällt) und konsumiert zusätzlich noch eine „Freizeitdroge“. In biblischer Zeit gab es noch keine

Zigaretten. In welche Kategorie würde diese Sucht aus der Sicht Gottes fallen?

● **Schmäher:** Wir neigen vielleicht dazu, die „Schmähung“ besonders auf Gott zu beziehen, der von vielen Menschen gelästert wird. Aus 1. Korinther 4,13 können wir jedoch ersehen, dass es sich auch um eine beleidigende und gewalttätige Sprache gegen andere Menschen handeln kann. Es geht also um gehässige Schwätzer, die den Ruf von anderen – häufig hinter deren Rücken – in den Dreck ziehen oder sogar vernichten wollen.

● **Räuber:** Räuber sind solche Menschen, die das, was ihnen nicht zusteht, für sich reklamieren und ergreifen und dabei häufig gewalttätig vorgehen. Oft geht es hier ganz „schlicht“ um Geld. Und dieses beschafft man sich, indem man andere mit Gewalt bedroht (z.B. räuberische Erpressung). Leider gibt es auch Christen, die dieses Mittel benutzt haben und dadurch sogar ins Gefängnis mussten.

● **Vaterschläger/Mutterschläger** (1. Tim 1,10): Hier geht es um Kinder (die im übrigen nicht im Kleinkindalter sein müssen), die gewalttätig gegen ihre Eltern vorgehen. Das ist ein direkter Verstoß gegen das alt- und neutestamentliche Gebot, die Eltern zu ehren, das von Gott mit einem ganz besonderen Segen verbunden wurde.

● **Lügner:** Menschen, deren Leben und deren Worte Lüge sind, werden nach Offenbarung 21,8 im Feuersee, im ewigen Gericht enden. Gott sucht Wahrheit bei uns, und wenn ein Mensch durch die Lüge gekennzeichnet ist, hat er kein Teil mit dem Herrn Jesus.

Die hier genannten Sünden sind letztlich nur ein „Ausschnitt“ aus dem Katalog der moralischen Verfehlungen, über die das Wort Gottes spricht und vor denen es

uns eindrücklich und ausdrücklich warnt. Wenn ein Christ meint, diese Dinge wären nicht so schlimm, stellt er sich direkt gegen die Heiligkeit Gottes. Und auch heute noch gilt: „Was irgend ein Mensch sät, das wird er auch ernten“ (Gal 6,7). Gott lässt sich nicht spotten!

Vielmehr sollten wir die Worte des Apostels im Anschluss an die Aufzählung dieser Sünden in 1. Korinther 6 beherzigen: „Aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes“ (Vers 11). Wenn wir uns bewusst sind, dass wir durch das Werk des Herrn Jesus nicht mehr zu dieser Welt gehören und alle Verunreinigungen abgewaschen worden sind, so dass wir ganz auf der Seite Gottes stehen, werden wir uns dieser moralischen Sünden enthalten, sie fliehen. Ganz praktisch bedeutet das, ein Leben zu führen, das für Gott ist und sich von der Welt und ihren Gedanken sowie Gesinnungen trennt.

Macht es heute noch Sinn, moralisch sauber zu leben? Ja! Wenn du deinem Retter treu bleiben willst, dann wird sein Segen dich begleiten. Dafür lohnen sich Verzicht und Gehorsam!

Manuel Seibel

**„Irrt euch nicht,
Gott lässt sich
nicht spotten!
Denn was irgend
ein Mensch sät,
das wird er auch
ernten“**

Galater 6,7



Archippus- Mitkämpfer und Diener

Archippus ist einer der Männer, von denen wir im Neuen Testament nur wenig lesen. Zweimal wird er erwähnt und zwar in Philemon 2 und in Kolosser 4,17. Dennoch können wir von dem, was über ihn gesagt wird, praktischen Nutzen für unser Leben als Christen ziehen.

Ein Mitkämpfer

Das spornt an. Paulus nennt Archippus seinen Mitkämpfer. Das war und ist eine besondere Auszeichnung. Worin sein Kampf bestand, wird nicht gesagt, aber wir können annehmen, dass er mit dem Apostel Paulus am Evangelium gekämpft hat. Diesen Kampf gibt es natürlich heute auch noch, und wir dürfen ihn gemeinsam mit anderen Glaubensgeschwistern kämpfen. Der Teufel wird alles versuchen, um die Verbreitung des Evangeliums zu verhindern. Da sind Männer und Frauen gefragt, die wie Archippus mit Einsatz und Energie mitkämpfen. Damit sind nicht nur die „vollzeitlichen“ Evangelisten gemeint. Jeder Dienst beim Traktatverteilen und am Büchertisch, jedes Gespräch mit Schulkameraden, Kollegen, Bekannten darüber „wie viel der Herr an uns getan hat“ (Mk 5,19), ist ein Mitkämpfen am Evangelium.

Das Neue Testament spricht aber noch von einem anderen Kampf, nämlich dem Kampf für den „einmal den Heiligen überlieferten

Glauben“ (Judas 3). Da geht es um die Verteidigung des christlichen Glaubensgutes, der Wahrheit also, die Gott uns in der Bibel gegeben hat. Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, weiß genau, wie aktuell und wichtig auch dieser Kampf ist. Noch nie wurde die Wahrheit der Bibel so angegriffen und in Frage gestellt wie heute. Deshalb sucht Gott Männer und Frauen, die bereit sind, diesen Kampf aufzunehmen. Wir dürfen auch in unseren Gesprächen in der Schule und am Arbeitsplatz oder sonstwo durch ein einfaches Bekenntnis eintreten für die wörtliche Inspiration der Bibel, die sittlich-moralischen Wertmaßstäbe der Bibel (die auch heute noch gültig sind), die Stellung von Mann und Frau in der Schöpfungsordnung Gottes - um nur einige biblische Wahrheiten zu nennen. Wenn du soviel „Rückgrat“ besitzt, die abweichende Meinung der anderen nicht nur stillschweigend zur Kenntnis zu nehmen, sondern auch deine an der Bibel orientierte Auffassung vertrittst - dann bist auch du ein Mitkämpfer für die Wahrheit der Bibel.